

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09305036
Kreis	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Gemeinde	Glashütte, Stadt
Anschrift	- -
Gem. * Fl-stck. * Flur	Oberfrauendorf * 507
Bauwerksname	Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung (»Europäische Gradmessung im Königreich Sachsen«); Station 60 Kohlkuppe

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung: Triangulationssäule, Station 2. Ordnung (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09307684 Lampertswalde OT Quersa); vermessungsgeschichtlich und technikgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Der Punkt K-Kuppe wurde im Oktober 1867 auf dem *Plateau der K-Kuppe in der Nähe des Kohlbergs* bei Oberfrauendorf errichtet. Von der Inschrift an der Säule ist nur noch *Station K-Kuppe* zu erkennen, aber deutlich sind die Zeichen TP und Δ zu sehen, die auf eine längere Nutzung als Vermessungspunkt schließen lassen. Später wurde noch ein Nivellementsbolzen in die Säule eingesetzt. Der *Königlich Sächsische Staatsfiscus* war Eigentümer des Grundstückes *im Forstrevier Schmiedeberg*. Auf dem Pfeiler fanden keine Richtungsmessungen statt. Die Station K-Kuppe gehörte zu den wenigen Festpunkten des sächsischen Hauptdreiecksnetzes, deren Koordinatenbestimmung nur durch die Messung der äußeren Richtungen erfolgte. Kohlberg und K-Kuppe sind heute dicht bewaldet, die Station steht mittendrin.

Im Zeitraum 1862 bis 1890 erfolgte im Königreich Sachsen eine Landesvermessung, bei der zwei Dreiecksnetze gebildet wurden. Zum einen handelt es sich um das Netz für die Gradmessung im Königreich Sachsen (Netz I. Classe/Ordnung) mit 36 Punkten und die Königlich Sächsische Triangulierung (Netz II. Classe/Ordnung) mit 122 Punkten. Geleitet wurde diese Landesvermessung durch Prof. Christian August Nagel, wonach die Triangulationssäulen auch als "Nagelsche Säulen" bezeichnet werden. Dieses Vermessungssystem war eines der modernsten Lagenetze in Deutschland. Die hierfür gesetzten Vermessungssäulen blieben fast vollständig an ihren ursprünglichen Standorten erhalten. Sie sind ein eindrucksvolles Zeugnis der Geschichte der Landesvermessung in Deutschland sowie in Sachsen. Das System der Vermessungssäulen beider Ordnungen ist in seiner Gesamtheit ein Kulturdenkmal von überregionaler Bedeutung.

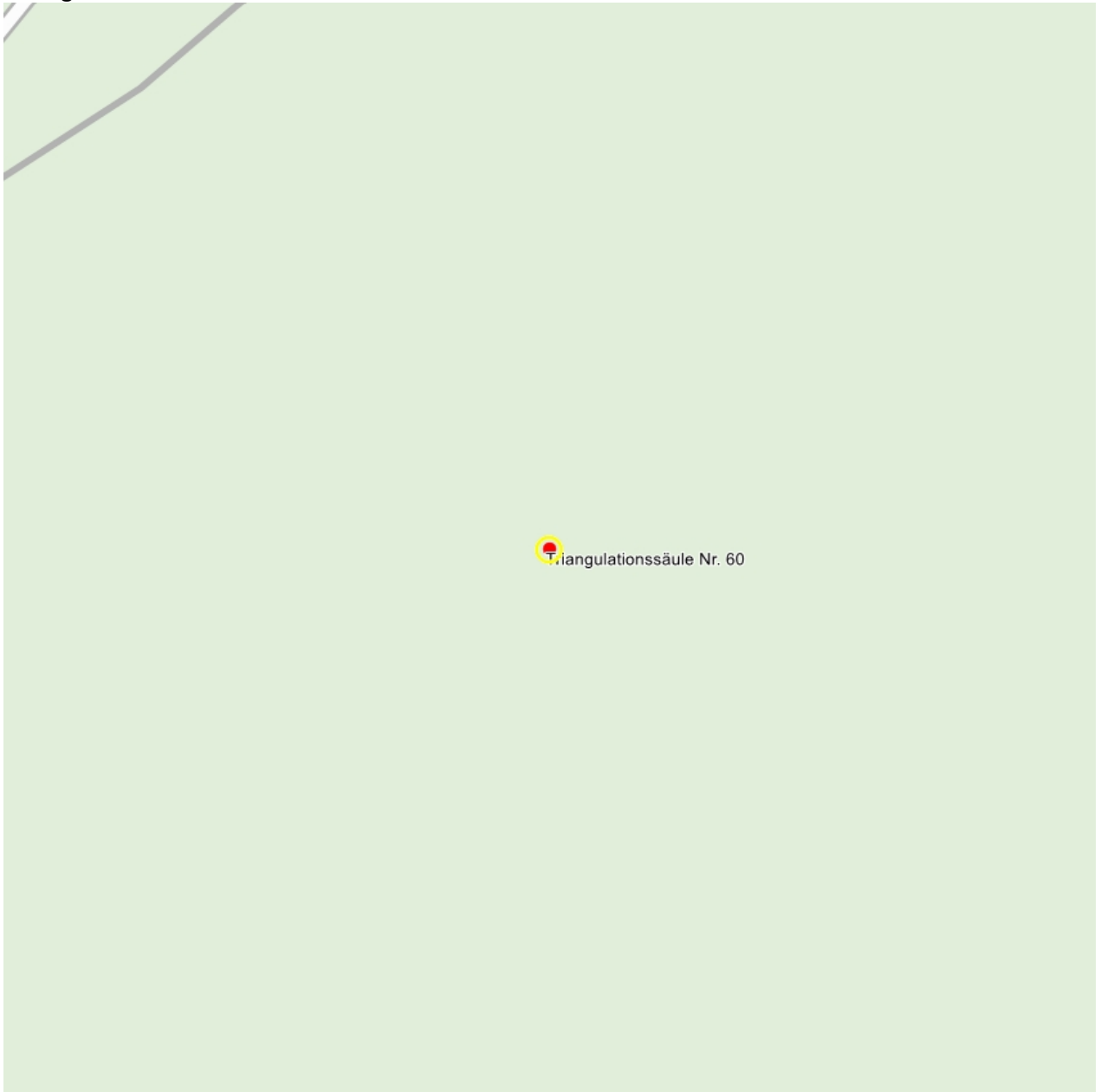
LfD/2014

Datierung	1867 (Triangulationssäule)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09305036 A
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Junius, Wolfgang
Beschreibung	Triangulationssäule

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

